



Baustein für die Konfirmandenarbeit

Segen erfahren – füreinander ein Segen sein

Einleitung

Theologisch-didaktische Überlegungen: Welche „Idee“ steckt hinter dem Entwurf und was haben die Konfirmandinnen/Konfirmanden mit dem Thema zu tun?

Der vorliegende Baustein möchte ein Grundverständnis davon vermitteln, was Segen bedeutet sowie erfahrbar machen, wie Menschen füreinander zum Segen werden können. Gerade im häufig spannungsreichen Konfi-Alder können Konfis es als wohltuend erfahren, anderen in der Gruppe Segen zuzusprechen bzw. zugesprochen zu bekommen. Wesentliche Bibelverse und kurze biblische Erzählungen werden erschlossen. Anhand der Aktion „5000 Brote“ wird verdeutlicht, wie in einer globalisierten Welt weit voneinander entfernte Menschen füreinander und miteinander segensreich handeln können

Organisation und Durchführung

Der Baustein ist als 90minütige Einheit im Rahmen regelmäßig stattfindender Konfistunden, Wochenenden oder Rüstzeiten konzipiert. Ein ausreichend großer Raum für das Plenum der Konfigruppe ist nötig. Zudem gibt es bestenfalls für jede der Kleingruppen einen Raum, andernfalls arbeiten diese im Plenumsraum in drei Ecken, um einander möglichst wenig zu stören. Der Plenumsraum sollte Wandflächen/Pinnwände haben, an denen sowohl die auf DIN A 3 ausgedruckten Bibelstellenplakate aufgehängt werden können, als auch die fertigen Projekt-Präsentationsplakate. Alternativ zu Wänden kämen verschiebbare Pinnwände in Frage. Idealerweise gibt es zusätzlich zur Leitung zwei oder sogar drei Teamerinnen und/oder Teamer. Im Plenumsraum ist ein Stuhlkreis gestellt, möglichst mit liturgischer Mitte (Blumen, Tücher, evtl. Kreuz), in den Gruppenräumen sind Tische mit Mal- und Bastelsachen vorbereitet.

Ziele

Es wird deutlich, dass Segen heilsamer Zuspruch Gottes ist, der durch Menschen vermittelt wird. Die wohltuende Kraft von Segenzuspruch wird erfahrbar gemacht und segensreiches Handeln von Menschen wird an eindrücklichen Beispielen verdeutlicht.

Material und Vorbereitung

- M3 zu CAPA/Brasilien
- M4 SAMVADA/Indien
- M3 MYC/Äthiopien
- M1 Fotos mit Segensszenen

- M2 Bibeltexle zum Segen mit Fragen (1. Mose 9,1; 1. Mose 26,12; 1. Mose 12,1-2; Markus 10,13; Lukas 24, 50-53; 2. Korinther 9,5; Markus 6,35-44; Römer 12,12-15)
- Je 1-2 seitenfüllende Ausdrücke zum in die Mittel legen von:
 - 4. Mose 6, 24-26
 - 4. Mose 6, 22-23
 - Dem Satz: Gott ist es, der segnet. Wenn Menschen segnen, richten sie anderen Menschen Gottes Segen aus.
- Drei möglichst farbige Karten, auf jeder eine andere Aufschrift:
 - Du bist ein Segen, denn du hilfst gerne anderen
 - Du bist ein Segen, denn du kannst gut zuhören
 - Du bist ein Segen, denn du kannst schöne Musik machen
- Farbige Karten in der Anzahl der Teilnehmenden plus 5 (falls sich jemand verschreibt), auf denen steht: Du bist ein Segen, denn...
- Liederbuch oder Liedzettel, der „Herr, wir bitten, komm und segne uns“ von Peter Strauch enthält (in diversen Liederbüchern, z.B. EG RWL Nr. 607)
- Für jede Kleingruppe ein großes Brownpaper (mindestens A1), also 3+3 in Reserve
- Pro Kleingruppe je ein Malstifteset, ein Edding-Set (grün, schwarz, blau, rot), eine Schere, ein Klebestift.

1. Schritt

Thema: Begrüßung und Einstieg (5 Minuten)

Impuls und Plenumsgespräch:

Herzlich Willkommen zu unserem Konfiefest. Das Thema soll heute Segen sein. Wir haben euch mal drei Bilder zum Thema Segen in die Mitte gelegt. Schaut euch die Bilder mal einen Moment an... Nach einer halben Minute Impulsfragen:

- Kennt ihr solche Situationen und wenn ja, woher? (Denkbare Antworten zum Beispiel: Aus dem Gottesdienst, von Taufen, Konfirmationen, Firmungen, Hochzeiten)
- Was haben diese Bilder mit Segen zu tun? (Denkbare Antworten zum Beispiel: Ein Mensch, z.B. ein Pastor legt einem anderen Menschen zum Segnen die Hand auf)
- Was für eine Körperhaltung können Menschen haben, wenn sie segnen oder gesegnet werden? (Denkbare Antworten zum Beispiel: Segnende: Hand auflegen oder beim Segnen einer Gruppe ohne Berührung die Hände weit auseinander nach oben halten. Gesegnete: Knien oder Stehen, leicht gesenkter Kopf)
- Wo wird gesegnet? (Denkbare Antworten zum Beispiel: Im Gottesdienst, bei der Konfirmation, bei der Taufe, bei Hochzeiten, Am Krankenbett, am Sterbebett)



2. Schritt

Thema: Vertiefung1 zum Thema Segen: Wer segnet? (5 Minuten)

Impuls:

In vielen Gottesdienst wird am Ende die Gemeinde gesegnet mit dem sogenannten

Aaronischer Segen, dem Segen des Aaron. Der steht in der Bibel im vierten Buch Mose, 6,24-26: (eine/r aus der Gruppe wird gebeten, den Aaronitischen Segen vorzulesen): 24 Der Herr segne dich und behüte dich; 25 der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; 26 der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Wenn wir diese Verse beten, bitten wir darum, dass Gott segnet. Wir bitten Gott um Schutz, um Wohlergehen, wir bitten, dass Gott nah ist. Gott ist es, der uns segnet, nicht Menschen segnen. Warum reden wir aber dennoch oft davon, dass Menschen andere Menschen segnen?

Dazu liegt lege ich jetzt noch einen weiteren Text dahin. Der steht in der Bibel direkt vor dem, was wir eben gelesen haben (Bitte an einen TN, vorzulesen): 4. Mose 6: 22 „Und der Herr redete mit Mose und sprach: 23 Sage Aaron und seinen Söhnen uns sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet.“ Hier kann man das schön sehen: Aaron soll segnen, aber die Worte, mit denen er segnet, das sind Worte Gottes. Man sagt manchmal zum Beispiel: Ach, du triffst später den Julian? Grüß ihn bitte schön von mir. Genauso richtet Aaron dem Volk Gottes Segen aus. Segne sie von mir. Wenn eine Pfarrerin die Gemeinde segnet, richtet sie nur Gottes Segen aus. Der Segen ist von Gott.

Leiter legt einen Zettel aus: Gott ist es, der segnet. Wenn Menschen segnen, richten sie anderen Menschen Gottes Segen aus.

Hinweise: (für die Leitung)

Das Plakate mit 4. Mose 6, 24-26 wird während des Vortrages zuerst ausgelegt, an passender Stelle wird dann das zweite Plakat mit 4. Mose 6,22-23 direkt darüber gelegt und zwar so, dass beide von überall im Stuhlkreis das Plakat gelesen werden können. Nötigenfalls wird jedes der beiden Plakate zweimal ausgedruckt und ausgelegt, sollte der Stuhlkreis so angeordnet sein, dass einige TN die Plakate sonst verkehrt herum lesen müssten.

3. Schritt

Thema: Vertiefung2: Segen in der Bibel (20 Min)

Impuls:

In der Bibel ist an vielen Stellen und sehr vielfältig vom Segen die Rede. Eine kleine Auswahl dieser Texte haben wir hier nun an die Wände gehängt – und darunter Fragen formuliert.



Arbeitsauftrag: Macht euch jetzt bitte zu zweit auf, schaut euch nacheinander die Sprüche an, tauscht euch über die Fragen aus, notiert die Ergebnisse.

4. Schritt

Thema: Zwischenergebnis: Segen zielt auf Wohlergehen, Unterstützung und Solidarität. Ein Segen sind Menschen, die das an andere vermitteln. (5 Minuten)

Impuls: bei vorhandenen Teamern möglichst in Kleingruppen, sonst im Plenum Wer mag, kann jetzt hier allen mitteilen, was euch besonders aufgefallen ist, was ihr miteinander diskutiert habt.....

Gesprächsimpulse kanalisieren und moderieren.

Segen zielt auf Wohlergehen, auf Unterstützung und auf Solidarität. Segen zielt auch darauf, mit Menschen auszukommen, die ganz anders sind, als wir selbst, vielleicht sogar gegen uns. Menschen, die ein Segen sind, tun Dinge, die gut für andere sind.

5. Schritt

Thema: Wir alle können ein Segen sein (10 Minuten)

Impuls: Gottes Segen gebe ich nicht nur weiter, in dem ich Menschen was sage, sondern auch, in dem ich was tue. Ein Segen für andere ist man, wenn man sich für sie einsetzt, etwas für sie tut. Jeder einzelne von euch hier ist ein Segen. Segen kann man auf sehr verschiedene Weisen sein: Zum Beispiel, wenn man jemandem gut zuhört, der das gerade braucht, oder wenn man jemandem Gesellschaft leistet, die gerade sehr krank ist, oder wenn man mit jemandem mitgeht in ein schwieriges, unangenehmes Gespräch geht, das dieser führen muss aber nicht allein führen will, oder wenn man beim Aufräumen, Saubermachen oder Kochen hilft, oder wenn man sich für jemanden einsetzt, wenn er oder sie gemobbt wird. Oder wenn man Musik macht oder Bilder malt, an denen andere Freude haben. Wir wollen uns jetzt mal anschauen, auf welche Weise das sein kann.

Arbeitsauftrag: In der Mitte seht ihr Karten, auf denen steht: Du bist ein Segen Gottes, denn du kannst gut zuhören, denn du machst schöne Musik, denn du hilfst gerne anderen. Dann sind da noch mehr Karten, auf denen einfach nur steht: „Du bist ein Segen Gottes, denn du.....“ Da könnt ihr etwas drauf schreiben. Tut euch nun bitte zu zweit zusammen. Nehmt euch jeder so eine Karte, überlegt kurz, was für ein Segen der oder die andere sein könnte und schreibt das dann auf die Karte. Dann teilt ihr das einander nacheinander mit. Schließlich könnt ihr euch die Karte schenken.

6. Schritt

Thema: Brot für die Welt-Partner sind ein Segen für andere (25 Minuten)

Impuls: Wir haben nun gesehen, dass wir Segen für andere sein können. Brot für die Welt ist unser evangelisches Hilfswerk. Brot für die Welt hat Partnerorganisationen in der ganzen Welt. Die setzen sich



für Menschen ein, die in Not sind. Mit drei Partnerorganisation wollen wir uns nun bekannt machen: Mit der Organisation CAPA in Brasilien, die Organisation Samvada in Indien und die Mekane Yesu Kirche in Äthiopien. Diese Organisationen sind auch mit der Aktion 5000 Brote verbunden, in deren Rahmen wir auch in die Backstube gehen und backen werden und da zum Segen für diese Projekte werden.

Arbeitsauftrag: Wir gehen jetzt in drei Kleingruppen. Jede Kleingruppe bekommt ein kleines Materialpaket. Schaut es euch gut an, lest das gut durch und beschäftigt euch damit. Dann formuliert ihr einen Satz: CAPA/SAMVADA/MYC ist ein Segen für.....weil sie.... (das und das tun) Diesen Satz schreibt ihr ganz oben auf ein brown paper und dann macht ihr dazu eine Collage, ein Poster, Schneidet gern aus dem Präsentationsmaterial Bilder aus, wenn er es für nötig haltet, zeichnet gern noch weiteres dazu, oder schreibt wichtige Sätze mit auf das Poster, aus den Präsentationen oder was euch sonst einfällt. Zum Schluss schauen wir uns alle Poster gemeinsam an. Bereitet euch alle darauf vor, den anderen von eurem Projekt zu erzählen.

7. Schritt

Thema: Ausstellung (15 Minuten)

Impuls: Nun wollen wir uns die drei Plakate anschauen. Geht einfach zu einem Plakat und lasst es euch erklären, von einer/r/m von denen, die es gestaltet haben. Achtet darauf, dass immer einer von der Gruppe, die ein Plakat gestaltet haben, bei dem Plakat bleibt, damit es erklärt werden kann.

Hinweise: (für die Leitung)

Die Leitung sollte mit darauf achten, dass immer bei einem Plakat ein/e Verantwortliche/r bleibt.

8. Schritt

Thema: Abschluss (10 Minuten)

Impuls: Jeder von euch möge nun ein Blitzlicht geben: Daumen hoch: Das nehme ich mit, dazu einen Satz. Daumen runter: Das lasse ich hier. Dazu auch einen Satz.

Wir schließen nun für heute, in dem wir miteinander singen: Herr, wir bitten: komm und segne uns.

Erstellt 2020 von Eckhard Röhm, Brot für die Welt